

Die Goldene Tafel aus Lüneburg. Forschungen zu Technik, Gestalt, Kontext und Bedeutung eines Retabels um 1400

Initiative: Forschung in Museen

Ausschreibung: Kooperative Forschungsprojekte mittlere Museen

Bewilligung: 12.02.2012

Laufzeit: 4 Jahre

Projekt-Website: www.landesmuseum-hannover.de

Zum kostbarsten Besitz des Niedersächsischen Landesmuseums Hannover zählt ein Hauptwerk der Internationalen Gotik um 1400, die sog. Goldene Tafel, die einst als Hochaltarretabel der Benediktinerklosterkirche St. Michaelis zu Lüneburg diente. Die Forschung hat sich bis in jüngere Zeit fast ausschließlich auf ihre stilistische Verortung kapriziert. Weiterführende Fragen sind kaum gestellt worden. Das Kooperationsprojekt des Landesmuseums Hannover zielt darauf ab, dieses bedeutende Werk der Kunst um 1400 umfassend und interdisziplinär aus kunsthistorischer, historischer und kunsttechnologischer Perspektive zu erforschen. Qualität und Komplexität des Retabels machen die Goldene Tafel zu einem exemplarischen Studienobjekt, an dem sich zentrale Probleme der spätmittelalterlichen Kunstproduktion diskutieren lassen.

Projektbeteiligte

Prof. Dr. Katja Lembke

Niedersächsisches Landesmuseum
Hannover

Prof. Dr. Bernd Lindemann

Staatliche Museen zu Berlin
Preußischer Kulturbesitz
Gemäldegalerie
Berlin

Prof. Dr. Jochen Sander

Universität Frankfurt am Main
Sprach- und Kulturwissenschaften
Kunstgeschichtliches Institut
Juridikum
Frankfurt am Main

Prof. Dr. Karin Petersen

HAWK Hochschule für angewandte
Wissenschaft und Kunst
FH Hildesheim/Holzminde/Göttingen
Erhaltung von Kulturgut
Mikrobiologie
Hildesheim

Dr. Bastian Eclercy

Niedersächsisches Landesmuseum
Hannover